

wunderlich, dass sich die Soldaten über die Strenge des einen und die Arroganz des andern beklagen würden. Wie ihm diese mitgeteilt, würden - verlasse er, [Beat Jakob I.], die Kompagnie - viele den Dienst ebenfalls quittieren. Den Rest ziehe er vor, ihm mündlich mitzuteilen.

Bezüglich seines Bruders Heinrich II. [Zurlauben] rate ihm männiglich, diesen frühzeitig nach Frankreich zu schicken. Für das Studium der Sprache und der "facons francoises" schein dies von grossem Vorteil zu sein.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 179-180

87

1633 März 23.

INHALT EINES BRIEFES AUS DORDRECHT, DER EINEM ENGLISCHEN MINISTER, [DEM GESANDTEN BEI DEN NEUGL. ORTEN, OLIVER FLEMING], ABGENOMMEN WURDE

s. AH 17/79

"NB. ob dise Anschleg nit ettwan der Anhaltischen oder Heidelbergischen Cantzly. Item den Heillbrunischen Schluss sich nit Conformiered."

Kopie
AH 24, 181-182 - Blatt 182^r leer

88

[1642] Juni 7.

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE [DE] CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Der letzte Ordinari-Postbote habe ihm leider keine Briefe von ihm mitgebracht. Dieser Umstand gebe ihm Anlass, zu argwöhnen,

24/88

dass seine Briefschaften abgefangen werden könnten. Selber schreibe er ihm regelmässig einmal pro Woche; sollte daher jemals der Fall eintreten, dass er mehr als acht Tage ohne Nachricht von ihm bleibe, möge er ihm dies umgehend zur Kenntnis bringen. Umgekehrt wolle auch er ihn über den Eingang seiner Briefe auf dem laufenden halten.

Wie ihm aus Luzern geschrieben werde, habe Schultheiss [Jost] Fleckenstein den Rat bewogen, eine kath. Tagsatzung [nach Luzern] einzuberufen. Als Gründe dafür würden [die Religionsstreitigkeiten mit Zürich im] Thurgau angegeben. Tatsächlich gehe es aber um die Wiederaufrichtung der Neutralität in der Freigrafschaft Burgund. In diesem Zusammenhang werde auch von Truppenheimnahmen gesprochen. Da dies aber eine krasse Verletzung des Bündnisses mit Frankreich bedeuten würde, die den König [Ludwig XIII.] aufs tiefste verletzen müsste, möchte er ihn ersuchen, alles zu tun, damit die Orte von einem derart folgenreichen Schritt Abstand nähmen. Hauptleute, die sich bezüglich der Einsatzorte nicht an ihre Befehle halten wollten, müssten riskieren, ihr Kommando zu verlieren und durch andere dienstefrigere ersetzt zu werden. Ein "changement de Capitaine" aber hätte unweigerlich auch "un changement de canton" zur Folge. Er wisse, dass er sich hiebei auf Zug verlassen könne, sei er, Zurlauben, doch Ammann; auch werde sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] bald ins Land zurückkehren. "Quand auxorties nous nentreprendrons rien cesteannee", [daher bestünde auch keine Gefahr, dass es zu Transgressionen kommen könnte], Gespräche hierüber seien folglich überflüssig.

In einem gestern ihm zugestellten Schreiben werde ihm mitgeteilt, dass Graf [Carlo Emanuele] Casati von Unterwalden und Zug bezüglich "le voyage d'Espagne" feste Zusagen erhalten habe. Doch scheine ihm dies - habe er doch absolutes Vertrauen in seine, Zurlaubens, Integrität - vollkommen unwahrscheinlich zu sein. Wie ihm aus Frankreich gemeldet, werde die Belagerung von Perpignan fortgesetzt. Auch hätten die Schweden in Schlesien grosse

24/88-89

Fortschritte zu verzeichnen. Schliesslich solle die bayrische Armee dem bedrängten Schlosse "Lechnich" [Lechenich?] Hilfe bringen. In kürze hoffe er, mehr darüber zu erfahren.

Er beabsichtige, an seine Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] zu schreiben. Er solle das Schreiben dem Rate jedoch erst dann, wenn er den Zeitpunkt hiefür für geeignet halte vorlegen.

Wie er schliesslich der ihm aus Deutschland zugehenden Post entnehme, habe [Marschall Antoine III. de Grammont, duc] de Guiche, [von den Spaniern] eine Niederlage hinnehmen müssen. Diese Nachricht sei ihm bis jetzt aus Frankreich nicht bestätigt worden. Persönlich scheine sie ihm wenig glaubhaft.

Heinrich [Schultheiss], Schultheiss von Lenzburg, verkauft 1383 Steinhausen "umb 400 [Dukaten]" an [Hans] Segesser, [Schultheiss von Mellingen].¹
 "1390 Lortzen kaufft"²

1) vgl. SSRQ Zug 2, 902

2) vgl. SSRQ Zug 1, 233

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotizen von unbekannter Hand
 AH 24, 183-184

89

1610 Dezember 15.

B

SCHREIBEN VON [STABFUEHRER UND RAT DER STADT] ZUG [AN SCHULTHEISS
 UND RAT VON LUZERN]

Ihr Läuferbote habe ihnen den im Streit zwischen ihnen, der Stadt, und dem Aeusseren Amt wegen des Beisitzes des Ammanns im [Stadt-] Rate von den kath. Orten gefällten Schiedsspruch überbracht. Zuvor aber hätten sie schon eine Kopie davon, vor allem den Hauptpunkt betreffend, erhalten, und ihre Ehrengesandten hätten sie auch mündlich orientiert, worauf die Bürgerschaft sowie die Obrigkeit den Schiedspruch angenommen habe. Für die Uebersendung des Spruches wie auch für die Mühe und Arbeit der kath. Orte im Zusammenhang mit diesem Streit möchte